

Wie LIEDERJAN unter die Schotten kam

Themenabend beim großen Festival "Celtic Connections" in Glasgow: "Scots in the Spanish Civil War (1936-1939)". Wen erwartet man da? Dick Gaughan! Genau! Wen noch? Liederjan! Hä?

Doch eins nach dem anderen. Uns erreichte eine Mail unseres alten Freundes Ian McCalman, bis zu ihrer Auflösung vor ca. einem Jahr Chef der "McCalmans". Er organisiert, schrieb er, den besagten Themenabend, und es solle das Lied "Peatbog Soldiers" (Moorsoldaten) gesungen werden. Ein Lied, das bei den Internationalen Brigaden, denen auch viel Deutsche (ca. 5000) angehörten, viel gesungen wurde. Nun hatte sich Ian überlegt, da die Macs das Lied von Liederjan gelernt hatten und nun ja nicht mehr existieren, sei es eine gute Idee uns einfliegen und es im Original singen zu lassen. Der große Dick Gaughan, der auch bei dem Projekt beteiligt war, hielt es gleichfalls für eine gute Idee. Good man himself! Wir fanden den Plan schon ziemlich abgefahren aber durchaus reizvoll. Das Konzert sollte am Sonntag sein. Wir wollten am Freitagmorgen in Hamburg losfliegen, uns zwei schöne Abende bei Ian in seinem Haus bei Edinburgh machen, im Konzert singen und am Montag wieder nach Hause düsen. Soweit der Plan. Aber als wir am Freitagmorgen den Hamburger Flughafen betraten, sahen wir dort, selbst für diesen belebten Ort ungewöhnlich viele Menschen in langen Schlangen. Die Security Leute streikten. Das fing ja gut an mit Schottland. Wat nu? Es gelang uns die Tickets auf Samstagmorgen umzubuchen und nun klappte alles. Ian holte uns mit seinem großen Van, dem ehemaligen "Macmobil" am Flughafen von Edinburgh ab. Es war ein richtig schöner Tag: Minus ein Grad und Schnee, Sonne, nette Menschen, gutes Essen und eine bemerkenswerte Auswahl an schottischen Whiskys.

Am Abend kam dann eine Mail von Dick Gaughan: Er liege mit Fieber und quasi ohne Stimme im Bett und könne nicht am Konzert teilnehmen. Schade! Nicht nur weil wir ihn gerne wiedergesehen hätten, sondern auch weil er mit allen Künstlern die Internationale singen sollte, und davon hatten wir schon immer geträumt: Mit Dick die Internationale zu singen.

Sonntagmittag dann die Fahrt nach Glasgow und das Treffen mit den anderen schottischen (natürlich) Kolleginnen und Kollegen zu einer Durchlaufprobe. Das Konzept des Abends sah Folgendes vor: Links und rechts auf der Bühne sitzen Sprecher, die Texte über die internationalen Brigaden und die damals gesungen Lieder gespickt mit vielen Augenzeugenberichten vortragen. Die Musiker treten an entsprechender Stelle einer nach dem anderen vor und singen ohne eigenen Kommentar ihre Lieder. Bei der Probe in einem engen Garderobenraum war die Atmosphäre fast wie bei einem Kneipen-singaround. Nach jedem Stück beifälliges Murmeln und Klatschen. Aus den zunächst neugierig beäugten Germans (zu sprechen mit hartem schottischem R) wurde ein Teil des Ganzen. Ein gutes Gefühl!

Das Konzert in dem schon seit langem ausverkauften Mitchell Theatre mit seinen 400 Sitzplätzen verlief einfach nur großartig. Die Zuschauer waren außerordentlich begeisterungsfähig und es waren viele eindrucksvolle Lieder dabei die umrahmt von den gesprochenen Texten immer wieder für Gänsehaut sorgten.

Dazu hinter der Bühne Ian, der mit der ihm eigenen lockeren, witzigen Art alles im Griff hatte, auch die Versorgung der Künstler mit Bier und Wein.

Eine nette Geschichte am Rand sei noch erwähnt: Ein Mitglied einer der jüngeren teilnehmenden Bands "The Wakes" hatte auf einem Arm das Logo des FC St. Pauli tätowiert. Die Erklärung war, dass die "Wakes" Fans von Celtic Glasgow sind und diese wiederum durch eine alte Freundschaft mit den Fans von St. Pauli verbunden sind. Zudem hatten die "Wakes" sogar schon auf einer großen Veranstaltung von St Pauli in Hamburg gespielt. Nun konnte also praktisch nichts mehr schief gehen.

Ach ja: Die größte schottische Tageszeitung schrieb in ihrem Bericht über den Abend:

"... Perhaps the most moving song was the German trio Liederjan's Moorsoldaten..."

Das geht doch runter wie ein alter Malt Whisky, den wir uns später am Abend noch genehmigten. Danke Ian!